Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 109 (2015)

Heft: 4

Artikel: "Unser Ziel ist die Barrierefreiheit"

Autor: Wyss, Markus / Wyler, Fabienne

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923655

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KOFO ZÜRICH

«Unser Ziel ist Barrierefreiheit»

Auch das Kommunikationsforum vom 3. Juni in der roten Fabrik in Zürich thematisierte den Führungswechsel an der Berufsschule für Hörgeschädigte BSFH.

Das Kofo trug den Titel «Vergangenheit und Zukunft». Nachdem der bisherige Rektor Toni Kleeb Rückblick gehalten hatte, kam es zur Podiumsdiskussion. Vertreten waren neben Toni Kleeb der künftige Rektor Markus Wyss und die bereits amtierende neue Prorektorin Fabienne Wyler. Die beiden Letzteren bilden gemeinsam mit dem – nicht auf dem Podium anwesenden – Verwaltungsleiter Werner Lüthi die künftige Leitung der Berufsschule.

Moderator Andreas Janner gab Markus Wyss und Fabienne Wyler durch seine Fragen die Möglichkeit, dem Publikum die Zukunft der BSFH anschaulich zu vermitteln. Die wichtigsten Stichworte:

Die Ziele der neuen Leitung?

Markus Wyss: Wir wollen mit unserem Angebot auf die Herausforderungen der Wirtschaft und die Anforderungen der Klienten adäquat reagieren können. Wir brauchen Wachheit und Zusatzqualifizierungen, um die Behinderungen zu verstehen. Das von Toni Erreichte wollen wir behalten und weiterentwickeln.

Fabienne Wyler: Die Schule soll ein attraktiver Arbeitsplatz sein, an dem man gemeinsam die vorhandenen Ressourcen nutzt und die Stimmung pflegt und ausbaut.

Die Aufgabe der Prorektorin?

Fabienne Wyler: Die Führungsstruktur ist noch nicht zu 100 Prozent fixiert. Werner und ich arbeiten bereits an der Berufsschule, Markus dagegen ist noch nicht verfügbar. Sobald wir zu dritt sind, können wir das festlegen. Jetzt schon sagen kann ich, dass ich als Prorektorin wie eine zweite Schulleiterin sein werde, aber ohne die Hauptverantwortung zu tragen. Ich werde also nicht das Gesicht der Schule sein.

Markus Wyss: Wir werden klare Verantwortlichkeiten schaffen. Es wird aber keine Diktatur unter mir geben: Ich lege Wert darauf, die Dinge in unserem künftigen Dreierteam auszudiskutieren.

Das Anforderungsprofil der Lehrpersonen?

Fabienne Wyler: Wichtig ist, dass unsere Fachlehrpersonen verstehen, was sie lehren. Soll jemand zum Polybauer ausgebildet werden, so holen wir eine Lehrperson aus diesem Bereich. Es ist dann unsere Aufgabe zu schauen, dass die Kommunikation zwischen Fachlehrperson und Schüler funktioniert. Dafür werden die Lehrpersonen zum Beispiel von Mentoren begleitet, die etwas vom Handicap verstehen.

Markus Wyss: Wir werden dafür sorgen, dass der Unterricht anschaulich ist, dass Hörpausen eingelegt und Verständnislücken aufgefüllt werden.

Das Verhältnis von Gebärden- und Lautsprache?

Markus Wyss: Unser Ziel ist Barrierefreiheit. Das Angebot wird sich an den Schülern ausrichten. Sie sollen uns nach ihrem Abschluss mit einer Erfolgserfahrung verlassen können. Wir wollen ihnen nicht nur Fachwissen, sondern auch Kraft und Mut für Weiterbildungen vermitteln. Und dafür braucht es natürlich einen positiven Kommunikationsmodus.

Anschliessend an die Podiumsdiskussion stellten ehemalige und heutige Schüler Fragen zum Einbezug von Dolmetschern im Unterricht, zum Brückenschlag zwischen Gehörlosen und Schwerhörigen und zur Schwierigkeit der Arbeitssuche. sonos wird diese Fragen im Rahmen eines Interviews wiederaufnehmen, sobald sich das komplette BSFH-Führungsteam eingearbeitet hat. fm